

Reaktive in Form usueller Wortverbindungen - Vorschläge für die Entwicklung einer lexikographischen Ressource

Bernd Sieberg
Faculdade de Letras
Universidade de Lisboa





ach ja, ...

bevor ich's vergesse ...

was ich noch sagen wollte, ...

Zum Ablauf des Vortrags

- A. Veranschaulichung von *Reaktiven* an Beispielen
- B. Definition in Anlehnung an Hoffmanns ‹Responsive›
- C. Das Formeninventar der Reaktive
- D. Reaktive im systematischen Zusammenhang mit anderen Merkmalen des Nähesprechens
- E. Reaktive im Zusammenhang der Phraseologie, ihren Begriffen und Termini
- F. Reaktive und Sprechkompetenz
- G. Zusammenfassung: Reaktive
- H. Folgerungen für die Erstellung einer lexikographischen Ressource zur gesprochenen Sprache

Reaktive - Usuelle Wortverbindungen- Interpretation Beispiele

Reaktive Folk_E_00010 (Vater spielt mit seinen 2 Kindern Zooloretto)

Vater *nehmen wir die Kängurus raus*

Sohn *nein*

Vater *nehmen wir die Elefanten raus*

Tochter *ja*

Sohn *von mir aus*

Reaktive - Usuelle Wortverbindungen – Veranschaulichung an Beispielen

Reaktive Folk_E_00020 (Alltagsgespräch, Mutter regt sich über Gefräßigkeit ihrer Tochter auf)

Tochter die Tüte Goldbären is leer

Mutter **das kann ja wohl nich sein**, weißt du wann ich die gekauft hab (.) am Mittwoch

Tochter ja (.) ich weiß

Mutter **so geht's nich**

Tochter ja meine Freundinnen waren da zwei Tage hintereinander nein drei Tage hintereinander

Mutter **na und**, kein Grund äh ne halbe Tonne Gummibären mit denen zu verdrücken

Reaktive in «keyboard-to-screen» Kommunikation

@derroman *Ja. du sagst es.* War quasi als Zeichen gedacht, dass ich noch mitlese

@noonscoomo *au ja.* ich meine aber die richtige galette des rois, nicht nur den mit hefeteig.

@Mima84 *mal sehen.* Eigentlich ist es bei dem Wetter doof drinnen zu hocken

> Ich hoffe, du nimmst meine Wünsche und eine herzliche Umarmung auch noch heute an

>> *gerne, natürlich, welche Frage ...* 😊

> Ich habe deinen Geburtstag nicht vergessen nur keine Zeit gehabt

>> *macht nichts*, ich bin gestern nachts erst aus der Schweiz gekommen

....

Hoffmanns Definition der Responsive

Zu den RESPONSIVEN [Heraushebung des Autors] gehören Ausdrücke, die selbständig eine kommunikative Minimaleinheit bilden können, ein Handlungsmuster durch eine im Muster erwartbare Reaktion abschließen, nicht in einen Satz integrierbar und nur minimal ausbaufähig (*ganz genau, ja gut*) sind. Sie haben selbst keinen propositionalen Gehalt, sondern operieren auf kontextuellen sprachlichen Einheiten (z.B. vorhergehende Fragen) [...].

(Hoffmann 1997, B1: 23ff)

Responsive: ausgehend von Wortarten → zu passenden Ausdrücken und Funktionen

(Hoffmann 1997, B1: 23ff, C4 2. Interjektionen und Reaktive)

Elemente der Formklasse JA

genuine Klasse *ja, okay* Interjektion *hm* Abtönungspartikeln *genau, eben*
Äußerungsvarianten *jawohl, jawoll*, kombinatorische Varianten *ja aber, ja nun*, funktionsverwandte Interjektionen *hm, äh, na, na ja, ach, einleitende Variante tja*

Elemente der Formklasse NEIN

Genuine Klasse *nein*, Modalpartikeln *bedauerlicherweise, vielleicht*,
Äußerungsvarianten *doch*, kontaminierte Form *jein*,

Responsive: ausgehend von Wortarten → zu passenden Ausdrücken und Funktionen

(Hoffmann 1997, B1: 23ff, C4 2. Interjektionen und Reaktive)

Funktionen der Formklasse JA

positiver Bescheid, Konvergenz und Kontinuität im Diskurs, Sistierung des Diskursfortgangs, eine Konvergenz oder Divergenz herstellende Reaktion, Aufrechterhaltung des Rederechts, ...

Funktionen der Formklasse NEIN

Ausdruck von Divergenz, Ausdruck von Kongruenz hinsichtlich negierter Sachverhalte, Zurückweisen von nicht zutreffenden Erwartungen, Markierungen einer Selbst-Korrektur oder einer thematischen Verschiebung, ...

Definition Reaktive: von der Funktion -> zu passenden Elementen

Funktion auf pragmatischer Ebene: ‹spontane Kurzreaktion› auf im Dialog vorangehende Illokutionen



durch ein **Inventar** von ‹Lautzeichen, Wörtern und usuellen Wortverbindungen›

Inventar sprachlicher Ausdrücke in Wahrung der Funktion eines Reaktives

Beispiele aus dem Inventar der Reaktive, gegliedert nach *vorhergehenden Sprechakttyp*

Assertiva

wie Behaupten,
Feststellen, Andeuten,
Vermuten, Mitteilen,
Berichten, ... etc.

Formeninventar

ach ja, also doch, ach was, ach so, aha, also hör mal, also wirklich, auf ein Mal, allerdings, bloß nicht, da sieh mal einer an, dann ist ja gut, das gibt's doch gar nicht, dass ich nicht lache, du musst es ja wissen, du sagst es, echt, echt jetzt, einfach so, genau, hä, im Ernst, ja freilich, ja und, kann schon sein, kaum zu glauben, kein Kommentar, klingt gut, macht ja nichts, meine Rede, na also, na bitte, nanu, na so was, nee näh, nicht zu fassen, nur nicht, och, oha, überhaupt nicht, schön, sag ich doch, soso, sowieso, warum auch, warten wir's ab, wenn es so ist, (und) wenn schon, wenn schon denn schon, wer sagt das, wer sagt's denn, wie das denn, wohl kaum, wie denn auch, wie man es nimmt, ...

Inventar sprachlicher Ausdrücke in Wahrung der Funktion eines Reaktives

Direktiva

Fragen,
Auffordern,
Befehlen, Bitten,
Anordnen,
Einladen,
Nahelegen,
Raten, ... etc.

abgemacht, auf geht's, also gut, auf jeden Fall, au ja, ausgeschlossen, bloß nicht, kann schon sein, keine Ahnung, kein Thema, komm mir bloß nicht so, kommt drauf an, mal sehen, mein Wort drauf, meinetwegen, na gut, na schön, nein, nicht ganz, nicht mit mir, nicht wirklich, nicht auf die Tour, nix da, nur das nicht, jetzt aber mal sachte, so nicht, sowieso, soweit komm es noch, überhaupt nicht, unbedingt, vielleicht ein anderes Mal, und ob, und wenn nicht, vergiss es, versprochen, von mir aus, von wegen, was soll schon los sein, was weiß ich, wenn es denn sein muss, wer sagt das, weil du es bist, wie bitte, was denn nun, wie denn jetzt, wie man es nimmt, wieso das denn, wird gemacht, wohl kaum, woher denn, das willst du gar nicht wissen, warum eigentlich nicht, ...

Inventar sprachlicher Ausdrücke in Wahrung der Funktion eines Reaktives

Kommissiva

Versprechen,
Geloben, Drohen,
Vereinbaren,
Anbieten,
Garantieren,
Vorschlagen, ... etc.

abgemacht, ach ja, ach hör bloß auf, alles klar, also schön, bloß nicht, einverstanden, echt, ehrlich, in Ordnung, ist Recht, ist ja schon gut, lass mal gut sein, kommt (überhaupt) nicht in Frage, komm mir bloß nicht so, meinetwegen, na bitte, na hoffentlich, na ich weiß nicht so recht, nichts da, nur immer zu, mit Vergnügen, nein Danke, nicht mit mir, ohne mich, passt schon, schon gut, sehen wir mal, so siehst du aus, soso, vielen Dank auch, warum nicht gleich so, wirklich, wie denn jetzt, so geht das nicht, ...

Expressiva

Danken,
Gratulieren, sich
Entschuldigen,
Klagen, Bedauern,
Prahlen, Bewerten,
Kritisieren, ... etc.

ach komm, alles klar, angenommen, keine Rede wert, dann ist ja gut, erfreut, ganz auf meiner Seite, gern´ geschehen, kann schon mal passieren, kaum zu glauben, keine Ursache, lass mal gut sein, meinst Du (wirklich), na und, (ist) schon gut, sehr erfreut, soso, tut mir leid, und wenn schon, wie man´s nimmt, wohl kaum, wurd´ auch mal Zeit, dass ich nicht lache, Schwamm drüber, ...

Inventar sprachlicher Ausdrücke in Wahrung der Funktion eines Reaktives

**Reaktion auf
außersprachliches /
oder Aufforderung zu
außersprachlichem
Handeln**

nun mach schon, auf geht's, jetzt komm schon, na wer sagt's denn, ja doch, nicht schon wieder, warum nicht gleich so, wenn schon denn schon, auf drei geht's los, sag dass das nicht wahr ist, warum nicht gleich so, na endlich, lass mal gut sein, so doch nicht, was soll das, ...

Systematische Erklärung und Einordnung der ‹Reaktive›

sprachsystematischer Perspektive -> **nicht relevante Reste**

sprachpragmatischer Perspektive -> **Voraussetzung** für ein kompetentes Sprechhandeln, Elemente eines *normalen* Sprachgebrauch.

**Erklärung im Rahmen des Modells des ‹Nähe- und Distanzsprechens› in seiner
Version von Vilmos Ágel und Mathilde Hennig
(Ágel & Hennig 2007,197ff)**

Im *Zeitparameter*

→ erfüllen Reaktive die Bedingungen des ‹universalen Verfahrens der
Diskursgestaltung› *einfache Verfahren der Einheitenbildung*

→ leisten Reaktive einer *aggregativen Strukturierung des
Informationsflusses* Vorschub

Reaktive in der Einheitentypologie Hennigs “Grammatik der Gesprochenen Sprache”

(Hennig 2006: 214)

Satz	Ellipsen	Anakoluthe	Nähezeichen
Kanonische Sätze geschriebener Sprache	Adjazenzellipsen	Ausstiege	Responsiv / Reaktiv
Kanonische Sätze gesprochener Sprache	Koordinations- ellipsen	Retraktionen	Engführungssignal
	Echte Eigen- konstruktionen		Rederechtssignal
	Freie Themen		Operatoren in 〈Operator-Skopus- Strukturen〉
	Standardisierte Kurzformen		Zögerungssignal

Reaktive im Zusammenhang der Phraseologie, ihren Begriffen und Termini

Usuelle Wortverbindungen (IDS)

Präformierte Konstruktionseinheiten (Schmale 2011: 188)

Routineformeln (Burger 2015: 45)

Gesprächsformeln [...] die vorwiegend in mündlicher Kommunikation eine Rolle spielen und deren Funktionen z.B. im Bereich der Gesprächssteuerung liegen. Die Variabilität dieser Formeln ist sehr groß. Ihre Festigkeit lässt sich vorwiegend dadurch bestimmen, dass sie den Sprechern als abrufbare Einheiten zur Bewältigung wiederkehrender kommunikativer Aufgaben, insbesondere in exponierten bzw. kritischen Phasen der Kommunikation zur Verfügung stehen. (Burger 2015: 46)

Stereotype Sprechakte (Kauffer 2013)

(a) Idiomatizität (b) Äußerungswertigkeit (c) pragmatische Funktion

Reaktive und Sprechkompetenz

Interaktionale Kompetenz meint die Fähigkeit einer Person, in Interaktionssituationen verbale und nonverbale kommunikative Handlungen in zwei Rollen zu vollziehen

(Els Oksaar 1979, 395)

„interaktionale Konzeptionalisierungskompetenz“ **(Mathilde Hennig)**

S. 81 „Kann höflich Überzeugungen, Zustimmung und Ablehnung ausdrücken“ <B1>
Referenzrahmen

S. 81 „Kann in Diskussionen kurz zu den Standpunkten anderer Stellung nehmen“. <B1>
Referenzrahmen

Zusammenfassende Bestimmungen der Kategorie ‹Reaktive›

1. Nach Sprecherwechsel spontane Reaktion auf vorangehende Äußerungen und die mit ihnen verbundenen Geltungsansprüche
2. Definition in Anlehnung an Hoffmanns „Responsive“, bei extensionaler Erweiterung und teilweiser Modifizierung dieser Kategorie
3. Reaktive bilden ‹kommunikative Minimaleinheiten›
4. Reaktive haben keinen propositionalen Gehalt, sondern operieren auf vorangehende Kontexte
5. Sie sind nicht in einen Satz integrierbar und nur minimal ausbaufähig
6. Reaktive haben die Form von ‹tonalen Zeichen›, ‹Einzelwörtern› und besonders häufig von ‹*usuellen Wortverbindungen*›
7. Als ‹usuelle Wortverbindungen› weisen Reaktive unterschiedliche Grade idiomatischer Prägung auf. Eine klare Abgrenzung von freien Syntagmen ist nicht immer möglich
8. Reaktive erfüllen ihre Funktionen im Zusammenwirken mit prosodischen und nonverbalen Mitteln

Zusammenfassende Bestimmungen der Kategorie ‹Reaktive›

- 9 Notwenige Einbeziehung *kontextueller* oder *kontextexterner* Elemente zum Verständnis der Funktion von Reaktiven
- 10 Reaktive konstituieren eigenständige „*stereotype Sprechakte*“.
- 11 Sie dienen auch *als Verbindungselement* zwischen verbalem und nicht verbalem Handeln
- 12 Systematische Erklärung in Ágel/Hennigs Modell des ‹Nähe- und Distanzsprechens
- 13 Oksaars ‹*interaktionaler Kompetenz*› bzw. Hennigs ‹*interaktionale Kontextualisierungskompetenz*› verweisen auf die Bedeutung von Reaktiven
- 14 Auch in der ‹*keyboard-to-screen*› Kommunikation sind Reaktive wichtig

Folgerungen für die lexikalische Beschreibung von Einheiten der GS

1. Beziehung herstellen zwischen *Funktionen/Kategorien auf pragmatischer Ebene* und passenden *formalen Elementen*
2. Zur *Strukturierung*, (Einteilung in Kapitel?)
 - (a) In Orientierung an Hennigs **Grundeinheiten der gesprochenen Sprache**
 - (a) In Orientierung an den **«Universalen Verfahren der Diskursgestaltung»** des Modells des Nähe- und Distanzsprechens.
3. Nutzung des *Modells des Nähe- und Distanzsprechens* für eine einheitliche Beschreibung und Bestimmung der Einheiten der der gesprochenen Sprache

Folgerungen für die lexikalische Beschreibung von Einheiten der GS

4. Sinnvoll: ein *Einführungskapitel* zur lexikographischen Beschreibung
5. Unabdingbar: Eine *multimediale Verdeutlichung* der Einheiten der gesprochenen Sprache: *Filmclips, Zeichnungen, Tondokumente, Transkriptionen*

***Bevor ich's vergesse, vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit und Geduld!***

Literatur (Auswahl)

- Ágel, Vilmos e Mathilde Hennig. 2007: Überlegungen zur Theorie und Praxis des Nähe- und Distanzsprechens. In: *Zugänge zur Grammatik der gesprochenen Sprache*. Tübingen: Niemeyer, 179-215.
- Burger, H. 2015. *Phraseologie*. Berlin: Schmidt Verlag
- Coseriu, Eugenio. 2007: *Sprachkompetenz. Grunzüge der Theorie des Sprechens*. Tübingen: Gunther Narr
- Hennig, Mathilde. 2006. *Grammatik der gesprochenen Sprache in Theorie und Praxis*. Kassel: University Press.
- Hoffmann, L. 1997: B1 Wortarten und interaktive Einheiten. In: Zifonun, Gisela/ Hoffmann, Ludger/ Strecker, Bruno et al., *Grammatik der deutschen Sprache (Band 1)*. Berlin/ New York: DeGruyter
- Oksaar, Else. 1979: Zur Analyse der kommunikativen Akte. *Wirkendes Wort. Deutsche Sprache in Forschung und Lehre* 29 (6): 391–404.
- Schmale, Günter. 2011: Was ist in der Sprache 'vorgeformt'?. Überlegungen zu einer erweiterten Definition sprachlicher Präformiertheit. In: Schäfer, Patrick/Schowalter, Christine (eds.): *In mediam linguam. Mediensprache – Redewendungen – Sprachvermittlung*. Landau: VEP, 177–190.
- Sieberg, Bernd. 2013: *Sprechen lehren, lernen und verstehen Grammatik und Übungen zu Ausdrucksweisen und Strukturen mündlicher Kommunikation. Stufenübergreifendes Studien- und Übungsbuch für den DaF Bereich*. Tübingen: Julius Gross
- Sieberg, Bernd. 2016: *Reaktive: Vorschlag für eine Erweiterung der Kategorie Responsive*. In: Handwerker, Brigitte, Bäuerle, Rainer und Bernd Sieberg (Eds.) *Gesprochene Fremdsprache Deutsch* (Perspektiven Deutsch als Fremdsprache Band 32). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren

Quellen im Netz

Imo, Wolfgang. 2015. Interaktionale Linguistik und die qualitative Erforschung computervermittelter Sprache In: *Interaktion Sprache*. Arbeitspapier 56. (11/2015). URL: <http://arbeitspapiere.sprache-interaktion.de/arbeitspapiere/arbeitspapier56.pdf> <25.10.2016>

Kauffer, Maurice. 2013: Phraseologismen und stereotype Sprechakte im Deutschen und im Französischen. In: *Linguistik Online* Nr. 62. (5/2013). URL: file:///Users/berndsieberg/Desktop/Projekt%20Einführung%20GP/Reaktive_Usuelle%20Einheiten/Maurice%20Kauffer:%20Phraseologismen%20und%20stereotype%20Sprechakte%20im%20Deutschen%20und%20im%20Französischen.html <17.11.2016>

Usuelle Wortverbindungen in der Funktion von Operatoren in «Operator-Skopus-Strukturen»

FOLK_E_00176_SE_01_T_01

ich denk mal in paar jahren wenn ich mir jetzt (.) ordentlich mühe geb dürft ich schon dann richtig (.) schönes hochdeutsch sprechen können

FOLK_E_00130_SE_01_T_01

*... von schleswig holstein her gesehen lieb ich kiel find ich is_ne wunderschöne stadt °h oder auch die holsteinische schweiz und (.) da bin ich ebend sehr gerne
NL ähm (.) nord (.) nüd niedersachsen mh h° mh sagen wir mal so*

FOLK_E_00176_SE_01_T_01

dann also diese orientierung zum (.) zum hochdeutschen s_is eigentlich so von meiner mutti immer so angestrebt worden na ja dass ich halt so ordentlich also so dialektfrei wie möglich sprech[e]

Usuelle Wortverbindungen in der Funktion von ‹Zögerungssignalen›

FOLK_E_00152_SE_01_T_01

... und (.) des is jetzt momentan noch der streitpunkt die kinder (.) er ruft immer an will die kinder sprechen °h **und solche sachen** (.) jetzt hat er eben er[neut] strafanzeige gestellt in stadt_h vor einigen wochen

FOLK_E_00152_SE_01_T_04

und dass sie mir dann angefangen haben zu erzählen dass des problem schon länger besteht, dass er (.) wegen dieser vollmacht (.) sie immer wieder hinhält dass er mit ihnen kaffee trinken will **und so weiter**